

# 2012 GESCHÄFTS- BERICHT

Ihre Lebensqualität ist unser Job



## ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Wasserkraftwerke an Flussläufen versperren vielfach die natürlichen Wanderwege der Fische. Mit der neu erbauten Fischaufstiegs-  
treppe an den Wasserkraftwerken in Dachau ist die vollständige Durchlässigkeit von Amper und Mühlbach erreicht worden.



# Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2012, über das im Folgenden berichtet wird, wurden wesentliche Grundlagen für die weitere Entwicklung der Stadtwerke gelegt.

Der Umbau des Betriebsgeländes der Stadtwerke wurde mit dem Umbau des Lagers begonnen und der Rohbau für das neue Verwaltungsgebäude erstellt. Das neue Verwaltungsgebäude wird für eine längere Zeit den Platzbedarf der Stadtwerke decken. Die Stadtwerke können nach der Fertigstellung nicht nur gute Arbeitsplätze, sondern über das verbesserte Raumkonzept auch einen verbesserten Service anbieten.

Zur Umsetzung des umweltpolitischen Leitbildes der Stadt Dachau haben sich die Stadtwerke, wie bereits 2011, an Onshore-Windparks beteiligt. Beide Windparks sind bereits in Betrieb und erzeugen Windkraftstrom. Zudem wurde in der Kooperation mit anderen Stadtwerken beschlossen, selbst Windkraftstandorte zu entwickeln.

Zudem wurden wesentliche Beschlüsse im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge gefasst. Die Sanierung der Altstadtparkgarage wurde beschlossen. Mittlerweile zeigt sich, wie wichtig das Parkhaus für einen geregelten Verkehr in unserer Altstadt ist. Zudem wird eine Belebung der Altstadt nur gelingen, wenn die Kunden und Arbeitnehmer der Altstadtbetriebe eine Parkmöglichkeit haben.

Der Neubau des Hallenbades wurde auf der Basis einer Studie ebenfalls beschlossen. Allerdings ist die Umsetzung des Projektes aufgrund der Komplexität des Förderverfahrens (Zuschüsse) langwierig.

Mit neuem Personal und neuem Konzept hat auch der Auf- und Ausbau des Glasfasernetzes der DCC Dachau CityCom GmbH an Fahrt aufgenommen. Eine kurzfristige Flächendeckung können wir mit den zur Verfü-



Oberbürgermeister  
Peter Bürgel,  
Werkausschussvorsitzender

gung stehenden Mitteln nicht erreichen. Bis zum Ende des Jahrzehntes wollen wir aber den Großteil der Stadt erschlossen haben.

Ein Ärgernis sind nach wie vor die jedes Jahr steigenden Kosten für die Förderung der erneuerbaren Energien. Sie führen dazu, dass der Staatsanteil an den Stromkosten mittlerweile auf knapp 50 % gewachsen ist. Nachdem die „Markteinführung“ der erneuerbaren Technologien gelungen ist und deren Marktanteil mittlerweile über 20 % liegt, muss der Gesetzgeber handeln und die Belastung der Verbraucher begrenzen.

Auch wenn das energiewirtschaftliche Umfeld weiterhin schwierig ist, haben sich unsere Stadtwerke gut behauptet. Dies gelingt nur mit guten und engagierten Mitarbeitern.

Ich wünsche deshalb allen Mitarbeitern bei der weiteren Entwicklung der Stadtwerke viel Erfolg.

Bei meinen Kollegen des Stadtrates bedanke ich mich für die sachliche und konstruktive Mitarbeit.

Peter Bürgel  
Oberbürgermeister  
Vorsitzender des Werkausschusses

## INHALT

⊛ LAGEBERICHT  
Seite 05–17

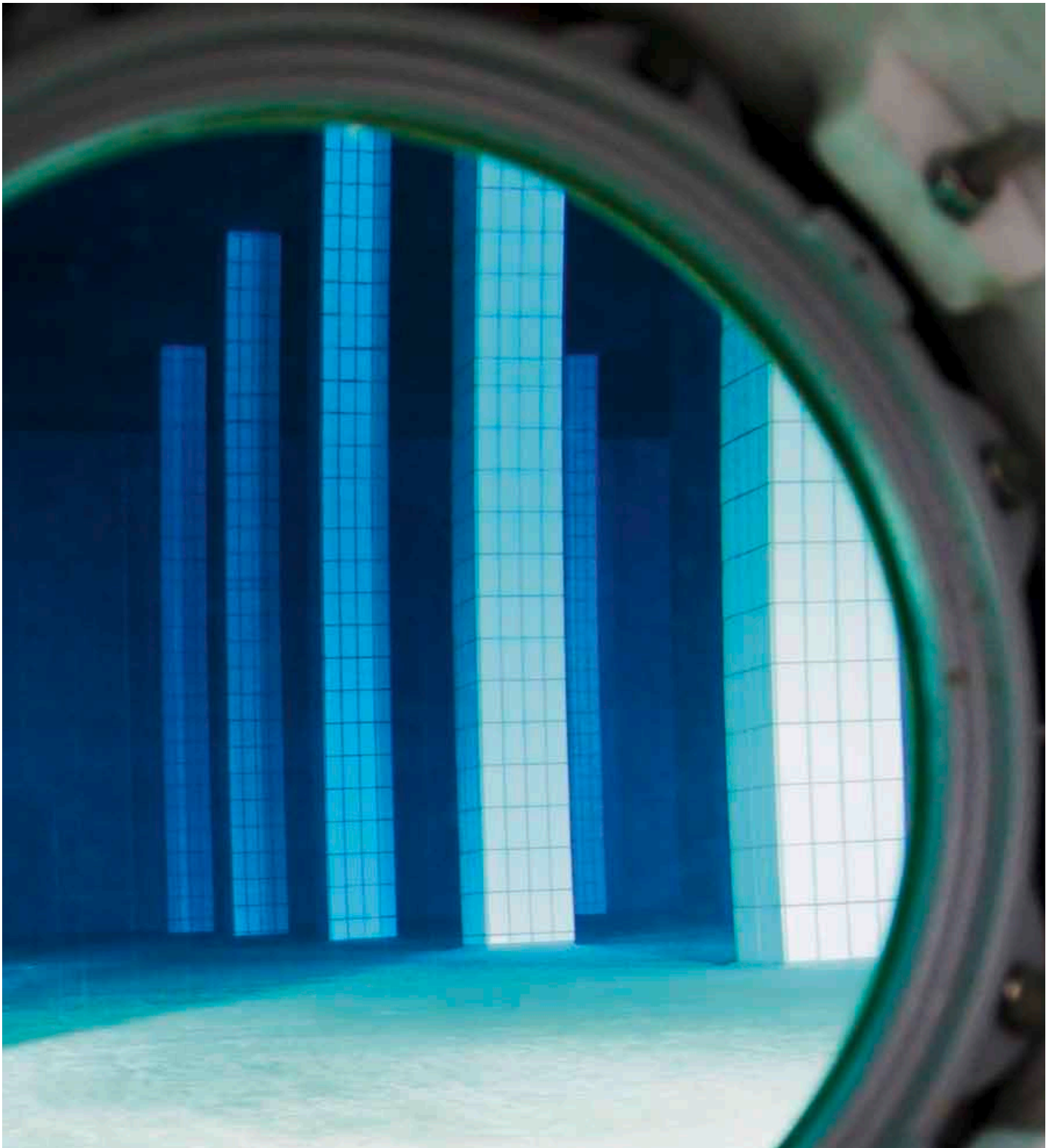
⊛ BILANZ  
Seite 20–21

⊛ GEWINN UND VERLUST  
Seite 22

⊛ ANHANG  
Seite 25–29

⊛ ANLAGEVERMÖGEN  
Seite 30–31

⊛ TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE  
Seite 33–41



## **WASSER FÜR DACHAU**

Regionale Wasserversorgung bleibt auch in Zukunft eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke. Im Hochbehälter wird das wertvolle und äußerst reine Trinkwasser für Dachau gespeichert und allzeit verfügbar gehalten.



# LAGEBERICHT

der Stadtwerke Dachau zum Jahresabschluss 2012

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 06   Umsatz- und Leistungsentwicklung/Risikobericht 07   Vermögens- und Finanzlage 14  
Ertragslage 16   Personal 17   Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte 17

# 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2012 weiter gewachsen: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,7 %. Dies ist auf ein starkes erstes Halbjahr zurückzuführen. Im weiteren Jahresverlauf kam es zu einer deutlichen Abkühlung der Konjunktur.

Kennzeichnend für die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts war eine gegenläufige Entwicklung. Auf der einen Seite erzielte der Dienstleistungssektor deutliche Zuwächse, während das Produzierende Gewerbe Rück-

gänge zu verkraften hatte. Auch die volkswirtschaftlichen Ausgaben entwickelten sich unterschiedlich.

Der staatliche und private Konsum stieg an, demgegenüber gingen die Investitionen deutlich zurück. So sanken die Bauinvestitionen um 1,1 % und die Ausrüstungsinvestitionen um 4,4 %.

Deutschland exportierte im Jahr 2012 preisbereinigt 4,1 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe lediglich um 2,3 %.

## ENERGIEWIRTSCHAFT

Durch den raschen Ausbau der regenerativen Energien und die fehlende Integration in den Markt sind die Mechanismen durcheinandergeraten. Derzeit wird nach Antworten auf die Frage wie eine saubere, bezahlbare und verlässliche Energieversorgung in Zukunft aussehen könnte, gesucht. Aufgrund der unsicheren zukünftigen Rahmenbedingungen werden derzeit in der gesamten Branche Investitionen verschoben.

Neben einem intensiven Vertriebswettbewerb und der Netzregulierung führen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mittelfristig zu rückläufigen Umsätzen im klassischen Strom-, Gas- und Wärmegeschäft. Der Haushaltskunde kann heute durchschnittlich zwischen 135 Strom- und 41 Gasanbietern wählen. Die kumulierte Wechselquote der privaten Haushalte betrug im September 2012 beim Strom beinahe 30 % und beim Gas 18 %.

Der Primärenergieverbrauch stieg in Deutschland witterungsbedingt um 0,9 % auf 465,6 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Hauptursache für diese Entwicklung war die im Vorjahr deutlich kühlere Witterung mit dem damit einhergehenden erhöhten Wärmebedarf. Bei den einzelnen Energieträgern kam es zu unterschiedlichen Entwicklungen: Die Anteile von Kernenergie und Erdgas sanken, während Braunkohle und die erneuerbaren Energien ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung steigerten. Durch den Preisverfall bei den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ist die Stromerzeugung durch Kohlekraftwerke günstiger als bei Gaskraftwerken geworden. Die erneuerbaren Energien haben einen Anteil von knapp unter 22 %. Windkraft liefert dabei neben der Photovoltaik den größten Beitrag zur Energiebilanz der erneuerbaren Energien.

* ENERGIEMIX DEUTSCHLAND						
in %	2008	2009	2010	2011	2012	
Kernenergie	23	23	23	18	16	
Braunkohle	23	24	23	25	26	
Steinkohle	20	18	19	19	19	
Erdgas	13	13	13	14	11	
Wasser	3	3	3	3	3	
Wind	7	7	6	7	7	
Photovoltaik	3	4	5	5	6	
Sonstige	8	8	8	9	12	
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

In 2012 blieben die Großhandelspreise für Energie weit hinter den Höchstständen des Jahres 2008 zurück. Der Lieferpreis für eine MWh (Peak) Strom an der Deutschen Strombörse (EEX) betrug im Mittelwert 60,86 € (Vj. 68,69 €).

Der Gasverbrauch an Haushalte und die Industrie stieg im Jahresvergleich um rund 4 % auf 929 Mrd. kWh. Dieser deutliche Anstieg beruht auf der kühleren Temperatur. Die Durchschnittstemperatur lag mit 9,2 Grad Celsius deutlich tiefer als im Vorjahr mit 9,7 Grad Celsius. Stark rückläufig war der Einsatz von Gas zur Stromerzeugung.

Die früher allgemeinübliche Ölpreisbindung bei der mittelfristigen Erdgas-Beschaffung löst sich allmählich auf. Bereits 2010 wurde die Koppelung der Erdgaspreise an die Ölpreise in den Verträgen mit Letztverbrauchern gerichtlich untersagt. Auf dem Terminmarkt der EXX kostete für das

Marktgebiet der NCG die MWh Gas im Mittel 26,87 €. Die Notierung hat sich im Jahresverlauf nicht nennenswert verändert. Die Wasserabgabe an Endverbraucher blieb nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert (- 0,1 %).

Seit dem 01.01.2009 unterliegen die Netze für Strom und Gas der Anreizregulierung. Maßgeblich sind nicht mehr zwangsläufig die eigenen Kosten für den Netzerhalt, sondern jeder Netzbetreiber muss sich am Versorgungsunternehmen mit der höchsten Effizienz messen lassen.

## 2. Umsatz- und Leistungsentwicklung/Risikobericht

Die Stadtwerke Dachau haben eine weiter steigende Bevölkerung zu versorgen, was sich positiv auf die Absatz- und Umsatzzahlen auswirkt.

### EINWOHNER

	2008	2009	2010	2011	2012
Hauptwohnsitz	42.221	42.619	42.954	43.792	44.703
Mit Nebenwohnsitz	44.132	44.509	44.828	45.643	46.545

### 2.1. STROMVERSORGUNG

#### a) Stromerzeugung

Aufgrund der erstmalig zu erfassenden Liefermengen durch die Innkraft Bayern steigt die Eigenerzeugung. Ohne diese Mengen wäre trotz deutlicher Zuwächse im eigenen Netz – vor allem der Wasserkraftwerke an der Amper (+ 2.190 MWh) – die erzeugte Menge Strom gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % gesunken. Maßgeblich waren dafür die ungünstigen Rahmenbedingungen für das Gas- und Dampfkraftwerk in Hamm-Uentrop (- 3.178 MWh).

Im Juni 2009 wurde das BHKW „Kläranlage“ durch zwei Mikrogasturbinen ersetzt. Erstmals produzierte die auf dem Dach der städtischen Kinderkrippe in der „Friedenstr.“ errichtete Photovoltaikanlage zwölf volle Monate und trug zum Plus der Photovoltaik bei. Finanziert wurde diese Anlage aus dem Preiszuschlag des Ökostroms. Die Eigenerzeugung vor Ort wird im Wesentlichen als EEG-Strom gem. § 4 Abs. 6 EEG an den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber geliefert. Die Eigenerzeugung der Stadtwerke beläuft sich auf mittlerweile über 37 % und minimiert den Strombezugsbedarf der Stadtwerke und damit auch das dem reinen Börsenbezug innewohnende Risiko starker Preisfluktuation.

### STROMERZEUGUNG

in MWh	2008	2009	2010	2011	2012
Erzeugung Wasserkraftwerke	13.506	13.588	16.042	15.611	17.801
BHKW-Kläranlage	1.047	573	0	0	0
Mikrogasturbinen-Kläranlage		502	1.012	1.062	1.051
Sonstige BHKW	1.339	1.326	1.315	1.244	1.271
Spitzendiesel	22	12	11	12	5
Photovoltaik	210	194	191	194	239
<b>Erzeugung Vorort</b>	<b>16.124</b>	<b>16.195</b>	<b>18.571</b>	<b>18.123</b>	<b>20.367</b>
Trianel Power Hamm-Uentrop	43.562	23.525	36.191	37.446	34.268
Innkraft Bayern					8.700
<b>Erzeugung aus Lieferverträgen</b>	<b>43.562</b>	<b>23.525</b>	<b>36.191</b>	<b>37.446</b>	<b>42.968</b>
Windpark Zieger				196	484
Windpark Domnitz I				303	281
Windpark Domnitz II				314	297
<b>Über direkte Beteiligungen</b>				<b>813</b>	<b>1.062</b>
<b>Summe Erzeugung</b>	<b>59.686</b>	<b>39.720</b>	<b>54.762</b>	<b>56.382</b>	<b>64.397</b>

## b) Stromvertrieb

Der Stromabsatz entwickelte sich auch 2012 weiter rückläufig. Während der Vertrieb im eigenen Netz, insbesondere im Bereich der Sonderkunden, weiterhin Absatzrückgänge verzeichnete (- 7 %), konnte der Absatz an Kunden in anderen Netzen gesteigert werden (+ 1 %). Durch stabile Endkundenpreise konnte der Privatkundenbestand im Netzgebiet weitgehend gesichert werden. Die Zahl der Konkurrenten im Netz der SWD stieg im Laufe des Geschäftsjahres 2012 von 94 auf 102. Am Ende des Geschäftsjahres 2010 betrug dieser Wert noch 70. Die hohe Anzahl an Wettbewerbern führt zu sinkenden Margen und speziell bei preissensiblen Kunden auch zu Kündigungen. Im Sonderkundenbereich verlieren wir Kunden aufgrund bundesweiter Ausschreibungen.

## \* STROMABSATZ

in MWh	2008	2009	2010	2011	2012
Tarifikunden	88.246	87.267	86.722	81.977	80.477
Sonderkunden	42.752	36.829	30.672	28.557	22.838
Stadt Dachau	3.739	4.079	4.061	3.516	3.572
Interne Lieferungen	3.550	2.920	2.798	2.694	2.568
<b>Summe Vertrieb im Netz</b>	<b>138.287</b>	<b>131.095</b>	<b>124.253</b>	<b>116.744</b>	<b>109.455</b>
Davon Lieferungen in Fremdnetze	16.597	30.636	63.218	63.555	64.269
Davon Interne Lieferungen		1.261	1.275	1.287	1.020
<b>Summe Vertrieb</b>	<b>154.884</b>	<b>161.731</b>	<b>187.471</b>	<b>180.299</b>	<b>173.724</b>

Durch unsere Vertriebsbemühungen konnten wieder über 60 GWh an Kunden in fremde Netze verkauft werden. Es gelang erneut, mehr Strom in fremde Netze zu liefern, als Wettbewerber in unser Netz lieferten.

## c) Stromnetz

Durch das Netz der Stadtwerke wurden insgesamt folgende Mengen vom eigenen Vertrieb bzw. den fremden Vertrieben geleitet:

## \* NETZNUTZUNG

in MWh	2008	2009	2010	2011	2012
Eigener Vertrieb	138.287	131.095	124.253	116.744	109.455
Netznutzung Dritte Vertriebe	12.939	20.240	29.500	35.727	42.381
<b>Summe Netz</b>	<b>151.226</b>	<b>151.335</b>	<b>153.753</b>	<b>152.471</b>	<b>151.836</b>

## d) Gesamtbetrachtung

Die Erlöse im Strom verzeichneten mit 37.553 T€ einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (38.567 T€). Der Umsatzrückgang beruht im ganz Wesentlichen auf Rückgängen bei der Stromerzeugung. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsätze der Stromerzeugung um 2,1 Millionen €. Besonders unser Gaskraftwerk in Hamm-Uentrop konnte aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen für Gaskraftwerke nicht an das Vorjahresergebnis herankommen. Geringfügig gingen im Vorjahresvergleich auch die Erlöse aus Stromlieferungen (- 16 T€) und den Nebengeschäften (- 103 T€) zurück.


Wie in den Vorjahren prognostiziert, ist es zu einem intensiven Wettbewerbsdruck auf die Margen gekommen. Dies gilt besonders für das Geschäft mit Sondervertragskunden, aber auch im Tarifikundenbereich hat sich der Wettbewerb erheblich verschärft. Unsere Erfolge außerhalb des eigenen Netzgebietes müssen wir ausbauen, um weiterhin die nötigen Mittel für unsere Defizitparte zu erlösen. Es ist von sinkenden Ergebnisbeiträgen aus dem Vertriebsgeschäft auszugehen.

Die regulierten Netznutzungsentgelte führen unabhängig von den tatsächlichen Ausgaben zu konstanten Erlösen in der Netzwirtschaft.



## 2.2. GASVERSORGUNG


### a) Gasvertrieb

 GASABSATZ					
in MWh	2008	2009	2010	2011	2012
Tarifkunden	139.834	144.427	154.476	135.346	136.321
Sonderkunden	7.526	10.500	16.310	14.674	14.690
Stadt Dachau	27.771	27.410	29.148	25.809	25.952
Interne Lieferungen	16.349	17.540	15.120	12.835	13.470
<b>Summe Vertrieb im Netz</b>	<b>191.480</b>	<b>199.877</b>	<b>215.054</b>	<b>188.664</b>	<b>190.433</b>
Lieferung in Fremdnetze	5.009	17.079	22.758	9.859	9.528
<b>Summe Vertrieb gesamt</b>	<b>196.489</b>	<b>216.956</b>	<b>237.812</b>	<b>198.523</b>	<b>199.961</b>

Der Gesamtabatz in das eigene und in fremde Netze stieg um 1.438 MWh. Insgesamt muss bei einer Betrachtung des Jahres berücksichtigt werden, dass es sich um einen recht strengen Winter handelte und dadurch der Gasverbrauch erhöht wurde. Im Berichtsjahr konnten erzielte Einkaufsvorteile beim Gas in Form einer Preissenkung von rund 5,25 % zu Beginn des 4. Quartals an die Kunden weitergegeben werden.

### b) Netznutzung Gas

Durch unser Netz wurden folgende Mengen geleitet:

 NETZNUTZUNG					
in MWh	2008	2009	2010	2011	2012
Eigener Vertrieb	191.480	199.877	215.054	188.644	190.433
Netznutzung Dritte Vertriebe	103.583	95.840	112.537	110.724	119.918
<b>Summe Netz</b>	<b>295.063</b>	<b>295.717</b>	<b>327.591</b>	<b>299.368</b>	<b>310.351</b>

Die insgesamt durch unser Gasnetz geleiteten Mengen sind um 3,0 % gestiegen. Den überproportionalen Zuwachs bei den Fremdvertrieben gegenüber dem eigenen Vertrieb erklären wir aus der Tatsache, dass es einige fremdversorgte Sondervertragskunden in unserem Netz gibt, die mehr von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind als vom Wetter, wie z. B. eine Großbäckerei.

Waren im Vorjahr 44 Konkurrenten in unserem Netzgebiet aktiv, ist diese Zahl auf 55 andere Vertriebsunternehmen angewachsen.

### c) Gesamtbetrachtung

Aufgrund des deutlichen Mengenanstiegs steigen trotz einer Preissenkung zu Beginn des 4. Quartals die Umsatzerlöse um 962 T€ auf 11.476 T€. Das Geschäftsjahr hat die starke Abhängigkeit von der Witterung während der Heizperiode gezeigt. Eine sichere Ergebnisplanung ist immer nur bedingt möglich.

Wie im Strombereich ist der erwartete Wettbewerb auf dem lokalen Gasmarkt „Dachau“ eingetreten. Ein Indikator dafür ist die stetige Zunahme der Wettbewerber in unserem Netzgebiet. Nur wenn es weiterhin gelingt, Vorteile im Einkauf zu erzielen, werden ähnliche Vertriebsergebnisse wie in den Vorjahren zu erzielen sein. Für die Zukunft erwarten wir einen harten Wettbewerb mit geringeren Margen. Außerhalb des eigenen Netzgebietes versuchen wir verlorenes Terrain wiedergutzumachen.



## 2.3. WASSERVERSORGUNG

Die Wasserversorgung wird zu 100 % durch eigene Brunnen sichergestellt. Die erforderlichen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden eingehalten.

* WASSERABSATZ					
in 1.000 m <sup>3</sup>	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Wassergewinnung</b>	2.593	2.668	2.563	2.525	2.624
Tarifkunden	2.142	2.124	2.069	2.069	2.102
Sonderkunden	85	75	144	163	201
Stadt Dachau	41	42	42	41	43
Andere Gemeinden	32	34	24	25	26
Interne Lieferungen	42	43	33	34	44
<b>Summe Vertrieb</b>	<b>2.342</b>	<b>2.318</b>	<b>2.312</b>	<b>2.332</b>	<b>2.416</b>
Verluste	251	350	251	193	208
<b>Verluste in %</b>	<b>10,7</b>	<b>15,1</b>	<b>10,9</b>	<b>8,8</b>	<b>8,6</b>

Aufgrund einer Änderung der Zuordnung einzelner Kunden kommt es ab 2010 zu Verschiebungen zwischen Tarif- und Sondervertragskunden.

Der leichte Anstieg der verkauften Menge gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Nachberechnung für Vorjahre bei einem Sonderkunden. Eliminiert man diesen Effekt ist die verkaufte Menge nahezu unverändert. Bei der Wasserversorgung ist festzustellen, dass der durchschnittliche Verbrauch je Einwohner seit Jahren in der Tendenz zurückgeht. Diese Entwicklung entspricht dem bundesweiten

Trend und reflektiert den verstärkten Einsatz von wassersparenden Geräten. Für die Wasserversorgung ist diese Entwicklung mit einem Rückgang der Einnahmen verbunden. Nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) ist die Wasserversorgung als kostendeckende Einrichtung zu führen. Das heißt, bei gleichbleibenden oder sogar steigenden Kosten müssen die Wasserpreise wieder erhöht werden, um eine Deckung aller Kosten zu erreichen. Für die Zukunft ist von steigenden Kosten für die Sanierung älterer Leitungsabschnitte auszugehen.

* WASSERVERBRAUCH					
in m <sup>3</sup>	2008	2009	2010	2011	2012
Vebrauch je Einwohner	55,5	54,4	53,8	53,3	54,0

Nach Verlusten in den Vorjahren schließt das Geschäftsjahr 2012 für die Wasserversorgung mit einem Gewinn von 59 T€. Dennoch wird eine Erhöhung des Wasserpreises aufgrund steigender Unterhaltsaufwendungen unaus-

weichlich sein. Unser Wasserpreis von 1,00 € je m<sup>3</sup> liegt deutlich unter dem westdeutschen Durchschnitt von 1,94 € je m<sup>3</sup>. Im Berichtsjahr wurden von der Wasserversorgung Erlöse in Höhe von 2.8 Mio. € erzielt.

## 2.4. WÄRMEVERSORGUNG

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich kühlere Temperatur hat zu einem Anstieg um 8,8 % bei der verrechneten Wärmemenge geführt. Im Berichtsjahr wurde eine neue Anlage in Dachau-Ost in Betrieb genommen.

Die Wärmeerzeugung stützt sich auf folgende Anlagen:

* WÄRMEERZEUGUNG					
in kW	2008	2009	2010	2011	2012
Gaskessel	20	20	20	21	22
Thermische Leistung	4.750	4.750	4.750	4.750	4.750
Gaskessel/BHKW	2	2	2	3	4
Thermische Leistung	655	655	655	720	950
Elektrische Leistung	72	72	72	78	96
<b>Summe thermische Leistung</b>	<b>5.405</b>	<b>5.405</b>	<b>5.405</b>	<b>5.470</b>	<b>5.700</b>
<b>Summe elektrische Leistung</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>78</b>	<b>96</b>

Die Wärmeerzeugungsanlagen lieferten dabei folgende Wärme- bzw. Strommengen:

* WÄRMEERZEUGUNG					
in MWh	2008	2009	2010	2011	2012
Wärmemenge verrechnet	5.757	6.178	6.812	5.968	6.492
Strommenge	348	356	382	328	375
Benutzungsdauer	1.039	1.115	1.143	1.096	1.104

Wir sehen die Sparte Wärmeversorgung in Zusammenhang mit den anstehenden Änderungen des Mietrechts und des Energiedienstleistungsgesetzes als ausbaufähig an. Aus unseren Erfahrungen wissen wir aber, dass das Produkt „Contracting“ vertriebsintensiv und erklärungsbedürftig ist und daher ein rasches Wachstum schwierig ist. Die Wärmeversorgung dient der Absatzsicherung der Gasversorgung und kann in Form der Kraft-Wärme-Kopplung auch einen Beitrag zur Stärkung der dezentralen Stromerzeugung beitragen.

Von der Bedeutung der anderen Betriebszweige ist die Wärmeversorgung weit entfernt. Die zukünftige Entwicklung der Sparte ist risikoärmer, jedoch temperaturabhängig und damit schwierig kalkulierbar. Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich mit 46 T€ ein positives Ergebnis.

## 2.5. ABWASSERBESEITIGUNG

* ABWASSERENTSORGUNG					
in 1.000 m³	2008	2009	2010	2011	2012
Jahresschmutzwassermenge	5.095	5.042	5.967	5.548	5.814
Tarifikunden	2.033	2.025	1.987	1.983	2.017
Sonderkunden	68	62	129	161	161
Andere Gemeinden	573	635	1.264	1.166	1.252
Interne Lieferungen	50	52	29	32	34
<b>Abgerechnete Menge</b>	<b>2.724</b>	<b>2.774</b>	<b>3.409</b>	<b>3.342</b>	<b>3.464</b>
Fremdwasseranteil					
<b>Fremdwasseranteil in %</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>34</b>

Unsere Kläranlage ist auf dem aktuellen Stand der Technik, größere Unterhaltsmaßnahmen sind nicht angefallen. Im Geschäftsjahr wurden die Nachklärbecken saniert und die Faultürme mittels Tauchereinsatz von innen instand gesetzt.

Die verrechnete Menge bleibt gegenüber den Vorjahren konstant. Hier zeigt sich, dass der Anschluss der Gemeinden Schwabhausen und Röhrmoos sowie Teile der Gemeinde Bergkirchen an unsere Kläranlage für die Sparte richtig war. Durch die Kooperation erhöht sich der Auslastungsgrad unserer Anlage und die Fixkosten verteilen sich besser. Ansonsten würden sinkende oder stagnierende Mengen zu höheren Gebühren führen. Auch unsere Partnerkommunen sparen sich die erheb-

lichen Investitionskosten in eigene Anlagen und haben in der Gebührenkalkulation Planungssicherheit. Eine klassische Win-win-Situation.

Das größte Unterhalts- und Ertragsrisiko bei der Abwasserbeseitigung ist für die nächsten Jahre im Sanierungsbedarf bestehender Kanäle zu sehen.

Die Ertragslage wird geprägt durch die hohe Zinsbelastung des Ergebnisses nach der Übertragung der Einrichtung an die Stadtwerke.

Insgesamt ist die Übertragung der Abwasserbeseitigung als eine Stärkung für die Werke zu sehen und zugleich ein Gewinn für die Kunden, da alle wesentlichen Ver- und Entsorgungssparten aus einer Hand in einem Gebäude angeboten werden.



## 2.6. PARKHÄUSER

Die beiden Parkhäuser, die uns 1994 und 2000 von der Stadt übertragen wurden, sind typische Defizitbetriebe. Die Einnahmen reichen nicht zur Deckung des laufenden Betriebes.

Die Tatsache, dass neben dem Parkhaus „Unterer Markt“ zahlreiche oberirdische kostenfreie Stellplätze bestehen, beeinträchtigt die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit. In der „Altstadtgarage“ hat sich die Anzahl der Kurzparker im Geschäftsjahr erhöht. In der Parkgarage „Unterer Markt“ stieg die Anzahl der Dauerparker. Insgesamt erhöhen sich die Umsatzerlöse um 7 T€. Diese Umsatzerhöhung ändert aber nichts an der gesamtdefizitären Lage des Parkhausbetriebes.

* PARKHÄUSER					
	2008	2009	2010	2011	2012
<b>„Unterer Markt“</b>					
Stellplätze	244	244	244	244	244
Kurzparker	13.165	14.493	9.446	10.338	10.220
Dauerparker	171	174	195	206	226
Umsatzerlöse	70	80	82	86	92
<b>„Altstadt“</b>					
Stellplätze	140	140	140	140	140
Kurzparker	17.045	16.369	15.382	18.331	19.485
Dauerparker	88	89	83	88	81
Umsatzerlöse	59	59	59	60	61

Belastend für die Stadtwerke wirken sich größere Unterhaltsmaßnahmen aus. Denn diese müssen zum normalen Betriebsdefizit getragen werden. Insofern führt die beschlossene Sanierung der Altstadtgarage zu einem erheblichen Finanzierungsbedarf, der erst von den anderen Sparten erwirtschaftet werden muss.

## 2.7. VERKEHRSBETRIEB

Der Omnibusverkehr ist in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund eingegliedert. Aufgabenträger ist der Landkreis Dachau. Neben der stark frequentierten CityBus Linie 719 wird seit Mai 2010 auch eine Sonntagsverbindung nach Dachau-Süd angeboten. Während der Stadtbus erfolgreich angenommen wird, ist

die Auslastung der Sonntagsverbindung nach Dachau-Süd unzureichend. Beide Verkehrsangebote werden von der Stadt Dachau finanziert. Nicht zuletzt durch die neuen Verbindungen ist nach Erhebungen des MVV das Fahrgastaufkommen im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen.

* VERKEHRSBETRIEB					
	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Busbetrieb</b>					
Anzahl Fahrgastplätze	872	872	886	886	886
Nutzwagenkilometer in 1.000 km	717	717	720	735	782
Beförderte Personen in Mio.	2,58	2,58	2,63	2,63	2,64
<b>Anrufsammeltaxi</b>					
Fahrten	9.077	9.337	9.633	12.625	8.945
Fahrgäste	10.361	11.307	11.898	15.698	11.291
Gäste pro Fahrt	1,14	1,21	1,24	1,24	1,26

Der Verkehrsbetrieb weist ein grundsätzliches strukturelles Defizit auf. Durch die Einführung des Tarifvertrags Nahverkehr Bayern (TV-N) sollen mittelfristig die Personalkosten im Verkehrsbetrieb an das in der Branche übliche Niveau angepasst werden.

Nachdem die Übernahme der Aufgabenträgerschaft durch die Stadt Dachau gesichert ist, was aufgrund der finanziellen Tragweite keine leichte Entscheidung war, herrscht jetzt Planungssicherheit. Im nächsten Geschäftsjahr soll mit der Modernisierung der überalterten Busflotte gestartet werden. Aufgrund der neuen Fahrzeuge rechnen wir dann mit sinkenden Unterhaltskosten. Gegenläufig ist aber mit einem Anstieg der Abschreibungen zu rechnen.

Der Betrieb des AST führt zu 1,26 Fahrgästen pro Fahrt und einem Gesamtdefizit von 77 T€. Pro Fahrgast be-

trägt der Zuschuss der Stadtwerke 6,79 € (Vj. 4,75 €/Fahrgast). Die Anzahl der durchgeführten Fahrten liegt wieder auf dem Niveau von 2010. Nachdem 2011 das GADA-Gelände in das AST-Netz integriert wurde, stiegen die Fahrten um 3.000 an, jetzt hat sich die Gemeinde Bergkirchen dafür entschieden, ein eigenes ÖPNV-Angebot zu schaffen.

Der Verkehrsbetrieb wird derzeit gestützt durch die Quersubventionierung der gewinnbringenden Betriebszweige. Ob und inwieweit dies bei einem noch stärkeren Wettbewerb zu leisten ist, bleibt abzuwarten.

Aufgrund des defizitären Betriebes der Verkehrssparte sind zukünftige Leistungsausweitungen – ohne Gefährdung der anderen Betriebszweige wirtschaftlich nicht darstellbar – es sei denn, der Aufgabenträger oder die Stadt Dachau übernimmt die Finanzierung.

## 2.8. BÄDERBETRIEB

Die Bäder sind traditionell ein defizitärer Bereich der Stadtwerke. Sie wurden zum 01.01.2004 auf die Stadtwerke übertragen. Der Bäderbetrieb ist wie eine soziale Einrichtung zu qualifizieren, d. h. eine Kostendeckung ist nicht erreichbar bzw. wird auch nicht angestrebt.

Die Besucherzahlen im Familienbad sind unverändert. Erfreulich ist, dass im Hallenbad die höchste Besucherzahl seit zehn Jahren erreicht wurde. Das Erfolgsrezept dafür sind die zahlreichen Aktionsangebote, mit denen es gelang, neue Besuchergruppen anzusprechen.

* BÄDERBETRIEB		2008	2009	2010	2011	2012
<b>Familienbad</b>						
Besucher (in 1.000 Personen)*		104	118	115	117	117
Einzelkarten (in 1.000 Stück)		57	69	67	66	71
Saisonkarten Freibad (in 1.000 Stück)		1,6	1,7	1,7	1,3	1,5
Jahreskarten Bäder		0,1	0,2	0,3	0,3	0,3
Umsatzerlöse in T€		136	155	154	159	157
<b>Hallenbad</b>						
Besucher (in 1.000 Personen)*		63	61	62	60	68
Einzelkarten (in 1.000 Stück)		28	27	28	26	32
Umsatzerlöse in T€		117	115	116	125	137

\* Besucher ohne Schüler

Im Geschäftsjahr wurde beschlossen, anstatt einer umfangreichen Sanierung des jetzigen Hallenbades einen Neubau zu erstellen. Wir rechnen hier mit einer Planungs- und Bauphase bis zur Eröffnung von vier Jahren.

Da bei den Bädern die Einnahmen nicht für die Deckung der laufenden Betriebskosten reichen, ist eine Finanzierung des Neubaus aus den Umsatzerlösen nicht möglich. Eine Quersubventionierung mit Überschüssen aus den Sparten Strom und Gas übersteigt die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke bei Weitem.

## 2.9. INFRASTRUKTUR

In der Sparte Infrastruktur werden die Personalgestellung und die Verpachtung der Infrastruktur an die Dachau City-Com GmbH erfasst. Der Betriebszweig Infrastruktur schließt mit einem Ergebnis von 5 T€ (Vj. - 1 T€).



## 2.10. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Stadtwerke Dachau tätigen ihre operativen Geschäfte ausschließlich auf Euro-Basis. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen. Insgesamt ist die Gesellschaft aufgrund der Struktur der Geschäftstätigkeit nur geringen Zins- und Kreditrisiken ausgesetzt. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Begrenzung der Finanzrisiken konnte verzichtet werden. Im Folgenden werden die Risiken bzw. das Risikomanagement näher beschrieben:

### Preisänderungsrisiken (Markt- und Zinsrisiken)

Ein Marktrisiko, d. h. das Risiko einer Wertänderung, liegt vorwiegend bei Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen am Finanzanlagevermögen tragen derzeit kaum Marktrisiken.

Die Gesellschaft hält ihre liquiden Mittel und die Liquiditätsreserven ausschließlich im Bereich von Festgeldanlagen vor, die keinen Kursschwankungen unterliegen. Die Gesellschaft hat sich im langfristigen Bereich über

Bankkredite finanziert. Alle Darlehen sind mit Festzinsätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko bestmöglich abgesichert.

### Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Für die Gesellschaft besteht ein Kreditrisiko dahingehend, dass der Wertansatz der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn die Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen. Die Kreditrisiken werden in den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie bei der Entwässerung durch die Erhebung von Abschlagszahlungen erheblich reduziert. Durch die Möglichkeit, bei Zahlungsverzug Versorgungssperren zu erheben, bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen derzeit keine, da die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien und Kontokorrentrahmen verfügt.

## 3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5.64 Mio. € gesunken und betrug zum Bilanzstichtag 98.179 T€. Die Sachanlagen erhöhten sich um 1.665 T€. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 7.582 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 5.001 T€ gegenüber. Neben der Fischaufstiegshilfe am Kraftwerk Dachau und dem laufenden Neubau des Betriebsgebäudes wurde im Wesentlichen in den Bau von Verteilungsanlagen investiert. Für neue Windkraftbeteiligungen wurden 1.365 T€ ausgegeben. Zu verzeichnen war ein deutlicher Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 790 T€ auf 5.193 T€. Diese beruhen u.a. auf geringeren Nachzahlungsforderungen gegenüber unseren Stromkunden und geringeren Nachforderungen an die Übertragungsnetzbetreiber. Der Kassenbestand sank um

8.094 T€. Aufgrund der geringen Nachfrage nach Strom und Gas entfiel der Ansatz einer Rückstellung für Aufwendungen für das Regulierungskonto. Auch bei den anderen Aufwandspositionen reduzierte sich der Rückstellungsbedarf um rund 1.03 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten sind um 4.823 T€ gesunken. Am deutlichsten gingen die Verbindlichkeiten aus Steuern (- 744 T€) und die anderen sonstigen Verbindlichkeiten (debitorischen Kreditoren; - 2.115 T€) zurück. Planmäßig reduzierten sich die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 2.074 T€ auf 11.415 T€.

Bereinigt um die empfangenen Ertragszuschüsse (20.177 T€), ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Bilanzsumme von 76.217 T€. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 56 % (Vj. 51 %).

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

✱ BESTAND					
	in T€	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Eigenkapital		42.551	864	0	43.415
Rückstellungen		5.122	984	2.011	4.095

Die Finanzlage wird durch die Darstellung des Cashflow transparent.

<span style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">*</span> CASHFLOW-RECHNUNG					
	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Jahresergebnis</b>	<b>+ 1.149</b>	<b>+ 546</b>	<b>+ 358</b>	<b>+ 665</b>	<b>+ 558</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	+ 5.969	+ 5.504	+ 6.008	+ 5.346	+ 5.001
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen					
+ Zunahme Pensionsrückstellungen	+ 26	+ 68	+ 529	+ 116	+ 109
+/- Zunahme/Abnahme Steuerrückstellungen	0	0	+ 304	- 178	- 125
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Rückstellungen	+ 2.006	+ 349	+ 400	- 1.276	- 1.011
- Auflösung Ertragszuschüsse	- 1.472	- 1.480	- 1.330	- 1.545	- 1.441
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	+ 212	+ 93	+ 36	+ 41	+ 77
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte und Forderungen	- 2.161	+ 1.624	- 941	- 891	+ 562
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierung dienen	+ 1.154	+ 1.034	- 586	+ 3.836	- 3.649
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.883</b>	<b>7.738</b>	<b>4.778</b>	<b>6.104</b>	<b>81</b>
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang	+ 9	+ 1	+ 19	+ 14	+ 13
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen			+ 43		+ 77
- Anlageninvestitionen	- 2.636	- 3.701	- 2.438	- 725	- 7.582
- Finanzanlagen	- 1.240	- 994	- 12.445	- 249	- 1.437
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	+ 2.693	+ 2.510	+ 1.747	+ 1.472	+ 1.180
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.174</b>	<b>- 2.184</b>	<b>- 13.074</b>	<b>+ 512</b>	<b>- 7.749</b>
+ Eigenkapitalzuführungen	+ 63	+ 57	+ 10		+ 752
- Auszahlungen an die Stadt	0	0	- 226	- 115	
+ Aufnahme von Krediten	0	0	+ 6.000		
- Tilgung von Krediten	- 2.257	- 2.030	- 2.223	- 2.458	- 2.540
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 2.193</b>	<b>- 1.428</b>	<b>3.561</b>	<b>- 2.573</b>	<b>- 1.788</b>
<b>= Gesamt</b>	<b>+ 3.516</b>	<b>+ 3.580</b>	<b>- 4.735</b>	<b>+ 4.043</b>	<b>- 9.460</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	1.874	5.390	8.971	4.236	8.279
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>5.390</b>	<b>8.971</b>	<b>4.236</b>	<b>8.279</b>	<b>- 1.181</b>

#### Zusammensetzung Finanzmittelbestand 31.12.12

Liquide Mittel	185 T€
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	- 1.367 T€
	- 1.182 T€



## 4. Ertragslage

Trotz eines Anstieges des Betriebsergebnisses von - 619 T€ auf + 25 T€ ist das Gesamtergebnis immer auf einem unbefriedigendem Niveau, denn nur unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses konnte ein Gesamtergebnis von 559 T€ (Vj. 655 T€) erwirtschaftet werden.

* ERGEBNISSE					
in T€	2008	2009	2010	2011	2012
Strom	1.861	1.628	1.239	- 196	1.180
Gas	665	268	1.271	2.440	939
Wasser	13	- 11	- 259	- 71	59
Wärme	10	27	- 9	79	45
Abwasser	593	575	- 158	159	342
Parkhäuser	- 392	- 401	- 340	- 331	- 305
Verkehr	- 876	- 618	- 642	- 680	- 735
Bäder	- 725	- 922	- 744	- 744	- 973
Infrastruktur			- 1	- 1	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.149</b>	<b>546</b>	<b>357</b>	<b>655</b>	<b>559</b>

Die Ertragssteuern werden verursachungsgerecht im Sinne des steuerlichen Querverbundes als Be- bzw. Entlastung den einzelnen Betriebszweigen zugeordnet.

Trotz schwieriger Lage auf den Energiehandelsmärkten konnten unsere Beteiligungen im Bereich der Stromerzeugung einen positiven Ergebnisbeitrag liefern. Nachhaltig stabilisiert hat sich, wenn auch auf niedrigem Gesamtniveau, das Ergebnis der Wärmeversorgung.

Die Gasversorgung konnte wieder einen positiven Beitrag zum Betriebsergebnis leisten. Das Vertriebsgeschäft profitierte von der kälteren Witterung und zeigt, dass bei den Ertragsplanungen erhebliche Prognose-Unsicherheiten bestehen.

Die Ertragslage der Wasserversorgung hat sich leicht verbessert. Der gleichbleibende Umsatz bei den Wasserlieferungen erweist sich als Problem. Aufgrund steigender Fixkosten kann eine Gebührenerhöhung notwendig werden. Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung hat sich verbes-

sert. Insbesondere beim Materialaufwand konnte ein Rückgang um 271 T€ verzeichnet werden.

Beim Betriebszweig Parkhäuser gelang es, den negativen Ergebnisbeitrag konstant zu halten. Beim Bäder- und Verkehrsbetrieb gelang dies nicht. Im Bereich der Bäder erhöhten gestiegene Bauunterhaltskosten für die Sauna und das Hallenbad das Defizit. Im Verkehrsbetrieb stiegen die Aufwendungen für Treibstoff (+ 50 T€) und Personal (+ 130 T€).

Eine weitere Verlagerung defizitärer Einrichtungen von der Stadt zu den Stadtwerken ist derzeit wirtschaftlich unmöglich.

Die Stadtwerke sind mit dem Jahresergebnis 2012 nicht in der Lage, die Investitionen aus dem Cashflow zu finanzieren. Drei Sparten benötigen Mittel, die 2012 nur von der Strom- und Gasversorgung erwirtschaftet wurden. Die Abwasserbeseitigung darf hierzu als kostendeckende Einrichtung nach dem KAG keinen Beitrag leisten.



## 5. Personal

Durchschnittlich waren 166 Personen im Betrieb beschäftigt (Vj. 163 Personen). Diese Zahl ist der Mittelwert aus den Zahlen zu den Quartalsenden. Nicht berücksichtigt sind die Werkleitung und Auszubildende.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

* AUFWAND					
in T€	2008	2009	2010	2011	2012
Entgelte für Arbeitnehmer	5.639	5.664	5.494	5.854	6.457
Soziale Abgaben	1.686	1.810	1.810	1.924	2.005
davon für Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	608	679	640	691	698
<b>Gesamt</b>	<b>7.325</b>	<b>7.474</b>	<b>7.304</b>	<b>7.778</b>	<b>8.462</b>

## 6. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Neben der üblichen Sicherung von Leitungen auf fremden Grundstücken wurden die bebauten Grundstücke Flur-Nr. 386/2, Gemarkung Dachau, und Flur-Nr. 880/1, Gemarkung Steinkirchen, erworben.

Dachau, 25.07.2013



Gerald Nübel, Technischer Werkleiter

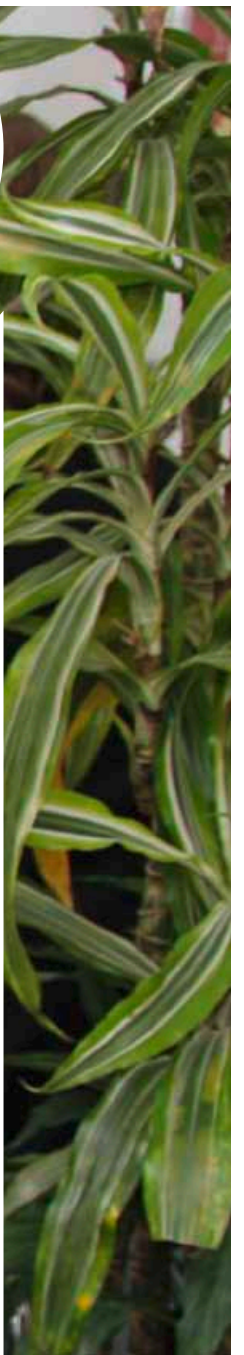
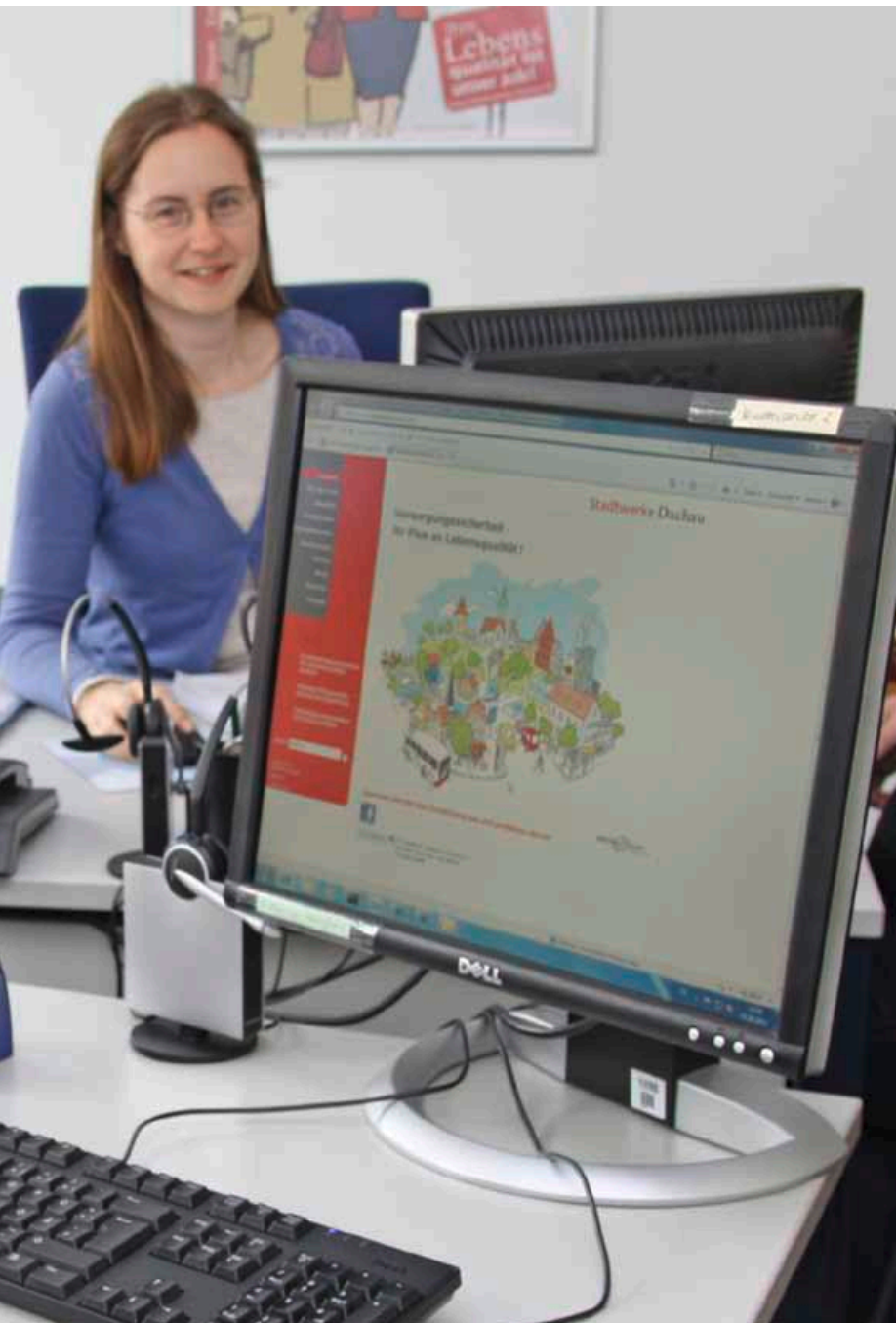


Robert Haimerl, Kaufmännischer Werkleiter



## KUNDENNÄHE

In allen Bereichen der Stadtwerke stehen Kunden und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Direkte Kommunikation mit internen und externen Partnern sorgt für reibungslose und schlanke Geschäftsabläufe.



# Stadtwerke Dachau Bilanz zum 31. Dezember 2012

## AKTIVA

	€	€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	840.465,00			855
		840.465,00		(855)
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	13.445.469,89			13.354
2. Grundstücke mit Wohnbauten	623.891,00			638
3. Grundstücke ohne Bauten	656.343,72			656
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.832.823,88			3.186
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	3.242.976,00			3.287
6. Kläranlage	978.279,00			1.111
7. Kanalnetz	24.938.153,00			26.142
8. Verteilungsanlagen	18.395.771,00			17.779
9. Streckenausrüstung	76.985,00			53
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	103.549,34			196
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	162.699,00			200
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.189.958,65			1.122
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.049.970,45			1.308
		70.696.869,93		(69.033)
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	17.155.023,54			15.790
2. Sonstige Finanzanlagen, davon an Gesellschafter: 0,00 € (Vj: 0 T€)	153,39			0
		17.155.176,93		(15.790)
			88.692.511,86	(85.679)
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	485.744,67			447
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.700,00			7
		492.444,67		(453)
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj: 0 T€)	5.192.628,34			5.982
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 511.383,61 € (Vj: 0 T€)	1.131.250,53			508
3. Forderungen an die Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj: 0 T€)	47.172,00			0
4. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj: 0 T€)	2.002.382,03			2.487
		8.373.432,90		(8.977)
<b>III. Kassenbestand, Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		185.162,56		8.279
			9.051.040,13	(17.710)
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		435.246,52		432
			435.246,52	(432)
			98.178.798,51	103.821



 **PASSIVA**

	€	€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Stammkapital		13.000.000,00		13.000
II. Allgemeine Rücklagen		29.291.466,14		28.539
<b>III. Gewinn</b>				
Gewinnvortrag des Vorjahres		1.012.623,58		358
Jahresüberschuss		557.796,19		655
			43.861.885,91	(42.552)
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>				
			20.176.806,00	21.279
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.868.365,00		1.759
2. Steuerrückstellungen		0,00		125
3. Sonstige Rückstellungen		2.226.538,10		3.238
			4.094.903,10	(5.122)
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.807.115,27 € (Vj: 2.071 T€)		12.752.895,13		13.489
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 18.310,00 € (Vj: 0 T€)		18.310,00		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.315.548,02 € (Vj: 3.363 T€)		3.315.548,02		3.363
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.282.947,20 € (Vj: 1.835 T€)		1.282.947,20		1.835
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.046.917,14 € (Vj: 1.284 T€)		8.490.803,59		9.166
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 981.908,01 € (Vj: 1.726 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.266,18 € (Vj: 7 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.184.699,56 € (Vj: 7.016 T€)		4.184.699,56		7.016
			30.045.203,50	(34.868)
			<b>98.178.798,51</b>	<b>103.821</b>

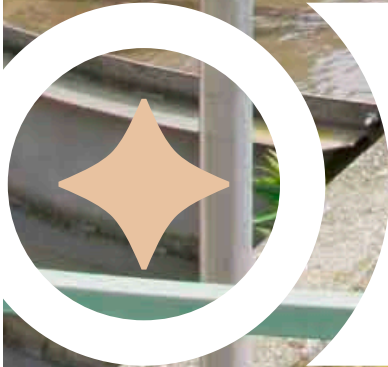


# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€	2012 €	2011 T€
1. Umsatzerlöse		60.607.841,37	60.290
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		215.229,81	215
3. Sonstige betriebliche Erträge, davon Auflösungen von SoPo mit Rücklagenanteil: 1.455,39 € (Vj: 84,94 €)		908.713,66	973
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 34.638.894,60		- 34.991
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.965.178,40		- 3.433
		- 37.604.073,00	- (38.424)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 6.456.725,04		- 5.854
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 698.185,08 € (Vj: 691 T€)	- 2.004.878,73		- 1.924
		- 8.461.603,77	- (7.778)
6. Abschreibungen, davon außerplanmäßig: 0,00 € (Vj: 0 T€)			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 5.001.264,39		- 5.157
		- 5.001.264,39	- (5.157)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 5.157.727,65	- 5.074
<b>8. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 7)</b>		<b>5.507.116,03</b>	<b>(5.046)</b>
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: 427.689,20 € (Vj: 54 T€)		427.689,20	54
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0 T€)		7,50	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 28.667,90 € (Vj: 19 T€)		97.693,91	1.433
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	- 190
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0 T€)		- 988.690,82	- 1.088
<b>14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 9 bis 13)</b>		<b>- 463.300,21</b>	<b>210</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>5.043.815,82</b>	<b>5.256</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.990,47	- 213
17. Sonstige Steuern		- 4.493.010,10	- 4.388
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>557.796,19</b>	<b>655</b>
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>557.796,19</b>	<b>655</b>





### **PRAKTIZIERTER UMWELTSCHUTZ**

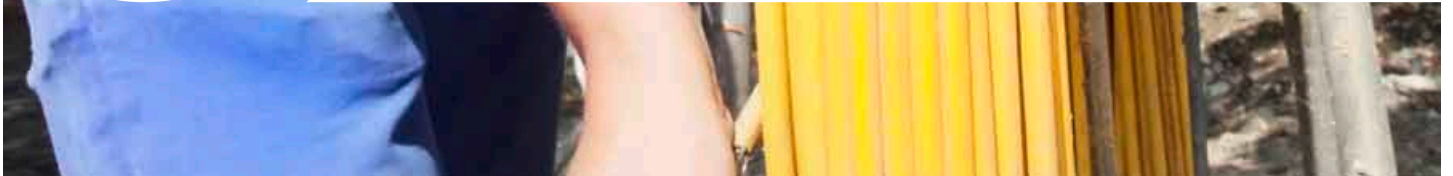
Die Rückführung von Brauchwasser in den ökologischen Kreislauf ist ein technisch anspruchsvoller Prozess. Das Dachauer Klärwerk leitet gereinigtes Wasser in garantierter Fischwasserqualität ein.





### **DASEINSVORSORGE**

Stabile Netze für Strom und Erdgas sorgen für nachhaltige Versorgungssicherheit. Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter sorgen Tag für Tag dafür, dass alles auch in Spitzenlastzeiten störungsfrei funktioniert.







# ANHANG

der Stadtwerke Dachau zum Jahresabschluss 2012

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 26   Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 26   Angaben zur Bilanz 27  
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 28   Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG 28   Sonstige Angaben 29

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtwerke Dachau wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des HGB (§ 267 Abs. 3) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

## 2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

**Sachanlagen** und **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

**Empfangene Ertragszuschüsse** werden für die Betriebszweige Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seit dem 1.1.2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Im Bereich „Abwasserbeseitigung“ werden empfangene Ertragszuschüsse passivisch ausgewiesen und korrespondierend zu den Abschreibungen im Anlagevermögen aufgelöst.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um degressive bzw. lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 50 Jahren) angesetzt. Die **Herstellungskosten** für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wurde verzichtet.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Sofern Wertminderungen vorlagen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Nettoforderungen ausreichend Rechnung getragen.

**Rückstellungen für Pensionen** werden mit dem Erfüllungsbetrag nach dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 5,04 % abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Der Gehaltstrend wurde mit 1,98 % berücksichtigt. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten sind den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck entnommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die **Altersteilzeitverpflichtungen** wurden mit dem Barwert der Verpflichtung unter vollständiger Passivierung der Aufstockungsbeträge und unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 5,04 % bewertet und in Übereinstimmung mit den Verlautbarungen des IDW ermittelt. Die Gehalts- und Aufstockungsdynamik beträgt 1,98 % p.a.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. ANGABEN ZUR BILANZ

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Berichtsjahr ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

#### Umlaufvermögen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5.193 T€, Vj. 5.982 T€) sind Forderungen an die Stadt Dachau aus Nebengeschäften in Höhe von 85 T€ (Vj. 64 T€) enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** (2.002 T€, Vj. 2.487 T€) sind antizipative Posten in Höhe von 84 T€ (Vj. 257 T€) enthalten, die vollumfänglich auf im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern entfallen.

#### sonstige Rückstellungen

	2012 T€
Altersteilzeit	270
Personal (Urlaub, Überstunden und Beihilfeverpflichtungen)	562
Berufsgenossenschaft	32
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	85
Instandhaltung	321
Jahresabschluss und Prüfung, Abrechnung	225
periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung und Regulierungskonto	498
Freistromlieferungsverpflichtung	161
ausstehende Rechnungen	10
Sonstige	62
	2.226

#### Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen (3.316 T€, Vj. 3.363 T€) sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau in Höhe von 62 T€ (Vj. 83 T€) enthalten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** (1.283 T€, Vj. 1.835 T€) besteht, entfallen zu 1.281 T€ (Vj. 1.832 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Fristigkeitsangaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

#### VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	Stand 31.12.2012 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.753	2.807	4.809	5.137
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18	18	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.316	3.316	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.283	1.283	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau	8.491	1.047	1.752	5.692
Sonstige Verbindlichkeiten	4.185	4.185	0	0
<b>Summe</b>	<b>30.046</b>	<b>12.656</b>	<b>6.561</b>	<b>10.829</b>

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende **Haftungsverhältnisse**:

	T€
Bürgschaften	1.180

Die Inanspruchnahme aus der Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Dachau aus Bestellobligos für die Belieferung mit Strom und Gas bis zum Jahr 2016 in Höhe von insgesamt 37.7 Mio. €.

Im Rahmen einer Beteiligung erbrachte Kreditzusagen bestehen in Höhe von 1.6 Mio. € (**sonstige finanzielle Verpflichtungen**).



## 4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse in Höhe von 60.6 Mio. € wurden in voller Höhe im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

	Mio. €
Stromversorgung	37,6
Gasversorgung	11,5
Wasserversorgung	2,8
Wärmeversorgung	0,6
Abwasserbeseitigung	5,3
Parkhausbetrieb	0,1
Verkehrsbetrieb	2,3
Bäderbetrieb	0,4
Infrastruktur	0,0
	60,6

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 246 T€ an periodenfremden Erträgen erlöst, diese verteilen sich auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (34 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. abgeschriebener Forderungen (96 T€), Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (13 T€), Erstattung Gas- und Stromsteuer (50 T€), Energiesteuererstattungen (53 T€). Die Kostenumlage der Verwaltung wurde direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen bei den Sparten gezeigt.

Die Zinserträge aus Abzinsung belaufen sich auf 39 T€, die Aufwendungen auf 150 T€.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Ertragsteuern in Höhe von - 7 T€ enthalten.

## 5. ANGABEN NACH § 6B ABS. 2 ENWG

Im Berichtsjahr wurde eine Untergliederung nach IDW RS ÖFA 2 vorgenommen, sodass der Bereich „Stromversorgung“ nach den Aktivitäten Stromerzeugung, Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) gegliedert wurde. Der Bereich „Gasversorgung“ wurde in die Aktivitäten Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) aufgeteilt.

Das Unbundling wird aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss entwickelt. Soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, wurde eine direkte Zuordnung vorgenommen.

Für die Trennung der Bilanz wurden vielfältig eigene Konten angelegt, sodass eine Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen auf Ebene der Finanzbuchhaltung erfolgen kann. Soweit ein Konto mehrere Tätigkeitsbereiche betrifft (wie z.B. Betriebsgebäude), ist eine Schlüsselung vorzunehmen. Die Schlüsselung erfolgt mithilfe von Parametern der Kostenstellenrechnung. Die Vorräte wurden entsprechend der Lagerbestände zugeordnet. Die Forderungen werden analog der Umsatzverbuchung, die ohnehin nach Betriebszweigen erfolgt, verteilt. Die Aufteilung zwischen Netz und Vertrieb erfolgt nach Prozent-

sätzen, die dem Umsatzverhältnis entsprechen. Der Finanzmittelbestand wurde nach dem Verhältnis des Mittelbedarfs für Abschreibungen und Rückstellungen verteilt. Beim Eigenkapital erfolgt eine betragsgenaue Zuordnung und eine Fortschreibung entsprechend den Tätigkeitsergebnissen. Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kreditoren und sonstigen Verbindlichkeiten wurden bzgl. der Saldozusammensetzung analysiert und entsprechend den Tätigkeiten, soweit notwendig und möglichst genau zugeordnet. Im Berichtsjahr wurden die Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Finanzmittel geändert.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung über Kostenstellen. Bei den allgemeinen Kostenstellen wurde die Aufteilung und Zuordnung nach umsichtig berechneten Umlageschlüsseln vorgenommen, um eine möglichst sach- und verursachungsgerechte Aufteilung zu erreichen. Z. B. werden Gebäudekosten nach Raumelegungsmaßstäben aufgeteilt, Zinsen im Verhältnis der Vermögenswerte und Schulden, Ertragssteuern im Verhältnis der Vorsteuerergebnisse, Kosten der Verkaufsabrechnung im Verhältnis der Zähler, Versorgungsaufwendungen im Verhältnis der Personalkosten.

## 6. SONSTIGE ANGABEN

Die **durchschnittliche Arbeitnehmerzahl** belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 166 Beschäftigte (ohne Auszubildende und Werkleitung), wovon 104 Mitarbeiter im technischen Bereich und 62 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich zugehörig sind.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die Werkleitung durch  
 - Herrn Dipl.-Ing. Gerald Nübel, technischer Werkleiter, München  
 - Herrn Dipl.-Kfm. Robert Haimerl, kaufmännischer Werkleiter, Dachau.

Der **Stadtrat** bestand aus 41 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Peter Bürgel.

Als Mitglieder des **Werkausschusses** fungierten

- (1) **Bürgel** Peter (Vorsitzender), Oberbürgermeister, Dachau
- (2) **Stangl** Christian, Rechtsanwalt, Dachau
- (3) **Sers** Manfred, Rentner, Dachau

- (4) **Dietz** Günter, Bauleiter, Dachau
- (5) **Miehr** Rudolf, Konrektor a.D., Dachau
- (6) **Erhorn** Helmut, Elektromeister, Dachau
- (7) **Eberhardt-Seidl** Marion, kaufmännische Angestellte, Dachau
- (8) **Koch** Volker C., Oberstudienrat, Dachau
- (9) **Stelzer** Alfred, Angestellter, Dachau
- (10) **Hartmann** Florian, Student, Dachau
- (11) **Höfelmaier** Helmut, Rentner, Dachau
- (12) **Denk** Peter, Bäcker- und Konditormeister, Dachau
- (13) **Kreß** Thomas, Entwicklungsingenieur, Dachau
- (14) **Räpple** Dr. med. Bernhard, Arzt, Lohfeld
- (15) **Weber** Claus, Kaufmann, Dachau

Die Bezüge der Werkleitung betragen im Geschäftsjahr 2012 175 T€. Im Jahr 2012 betragen die Sitzungsgelder für den Werkausschuss 11 T€ und Verdienstaussfallentschädigungen für die Ausschussmitglieder 3 T€. Für frühere Mitglieder der Werkleitung wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.570 T€ gebildet.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen aufgeführt, an denen die Stadtwerke Dachau, Dachau, Anteile von mehr als 20 % besitzen:

Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis 2012 T€
DCC Dachau CityCom GmbH (Dachau)	50,0	298	- 124

Der Jahresabschluss wurde von der Akanthus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 23 T€ aufgewendet, für andere Bestätigungsleistungen 2 T€ und für steuerliche Beratung 2 T€.

Die bestehenden temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB werden in nachfolgender Tabelle dargestellt. Auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf die bestehenden Differenzen wurde verzichtet. Der Ertragsteuersatz liegt bei 28,0 %.

	Wertansatz		Differenz T€
	handelsrechtlich T€	steuerrechtlich T€	
<b>Passive Steuerlatenzen:</b>			
Beteiligungen	17.155	16.334	- 821
<b>Aktive Steuerlatenzen:</b>			
Pensionsrückstellung	- 1.868	- 891	977
Sonstige Rückstellungen	- 2.226	- 1.864	362
	13.061	13.579	518

Dachau, 25.07.2013



Gerald Nübel, Technischer Werkleiter



Robert Haimerl, Kaufmännischer Werkleiter



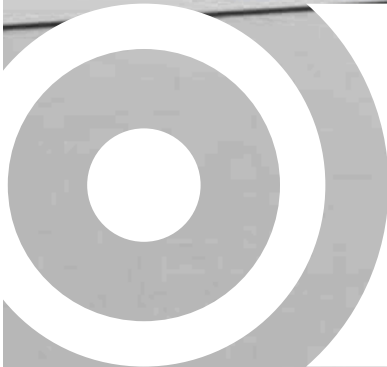
## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 €
	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3.807.886,59	240.018,85	68.511,67	0,00	3.979.393,77
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>3.807.886,59</b>	<b>240.018,85</b>	<b>68.511,67</b>	<b>0,00</b>	<b>3.979.393,77</b>
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	27.137.783,30	413.529,74	691.977,54	150.476,67	27.009.812,17
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.031.555,70	0,00	0,00	0,00	1.031.555,70
3. Grundstücke ohne Bauten	656.343,72	0,00	0,00	0,00	656.343,72
4. Bauten auf fremden Grundstücken	9.936.150,46	0,00	0,00	0,00	9.936.150,46
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	17.208.860,00	205.560,99	7.828,02	89.138,36	17.495.731,33
6. Kläranlage	7.874.690,57	12.947,20	215.250,53	0,00	7.672.387,24
7. Kanalnetz	45.897.445,56	151.193,60	3.151,12	0,00	46.045.488,04
8. Verteilungsanlagen	77.562.497,08	2.136.926,05	145.983,57	128.374,10	79.681.813,66
9. Streckenausrüstung	363.107,12	34.235,67	9.315,84	2.429,95	390.456,90
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	3.035.587,36	2.000,00	0,00	0,00	3.037.587,36
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.960.304,09	6.083,88	51.122,78	0,00	1.915.265,19
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.023.399,17	381.495,81	327.895,70	43.935,97	6.120.935,25
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.307.744,98	3.156.580,52	0,00	-414.355,05	4.049.970,45
	<b>199.995.469,11</b>	<b>6.500.553,46</b>	<b>1.452.525,10</b>	<b>0,00</b>	<b>205.043.497,47</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	16.229.050,28	1.437.280,80	72.299,71	0,00	17.594.031,37
2. Sonstige Finanzanlagen	153,39	0,00	0,00	0,00	153,39
	<b>16.229.203,67</b>	<b>1.437.280,80</b>	<b>72.299,71</b>	<b>0,00</b>	<b>17.594.184,76</b>
	<b>220.032.559,37</b>	<b>8.177.853,11</b>	<b>1.593.336,48</b>	<b>0,00</b>	<b>226.617.076,00</b>



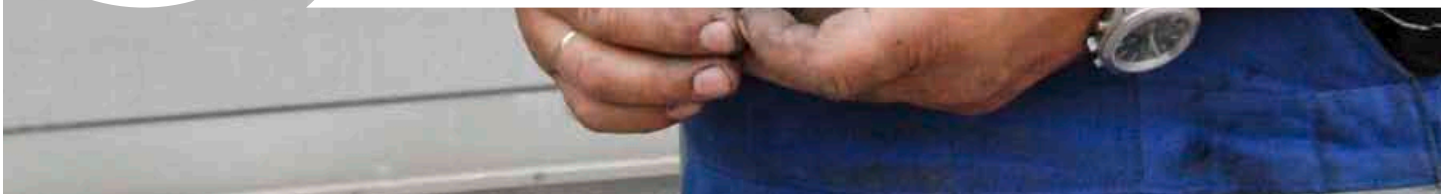
Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €	
2.952.453,59	254.986,85	0,00	68.511,67	3.138.928,77	840.465,00	855.433,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>2.952.453,59</b>	<b>254.986,85</b>	<b>0,00</b>	<b>68.511,67</b>	<b>3.138.928,77</b>	<b>840.465,00</b>	<b>855.433,00</b>	
13.783.783,86	398.948,96	0,00	618.390,54	13.564.342,28	13.445.469,89	13.353.999,44	
393.186,70	14.478,00	0,00	0,00	407.664,70	623.891,00	638.369,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	656.343,72	656.343,72	
6.750.239,58	353.087,00	0,00	0,00	7.103.326,58	2.832.823,88	3.185.910,88	
13.922.090,00	336.651,35	0,00	5.986,02	14.252.755,33	3.242.976,00	3.286.770,00	
6.763.311,57	146.040,20	0,00	215.243,53	6.694.108,24	978.279,00	1.111.379,00	
19.755.371,56	1.355.114,60	0,00	3.151,12	21.107.335,04	24.938.153,00	26.142.074,00	
59.783.130,08	1.634.208,15	0,00	131.295,57	61.286.042,66	18.395.771,00	17.779.367,00	
310.061,12	12.726,62	0,00	9.315,84	313.471,90	76.985,00	53.046,00	
2.839.430,02	94.608,00	0,00	0,00	2.934.038,02	103.549,34	196.157,34	
1.760.804,09	42.884,88	0,00	51.122,78	1.752.566,19	162.699,00	199.500,00	
4.900.913,52	357.529,78	0,00	327.466,70	4.930.976,60	1.189.958,65	1.122.485,65	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.049.970,45	1.307.744,98	
<b>130.962.322,10</b>	<b>4.746.277,54</b>	<b>0,00</b>	<b>1.361.972,10</b>	<b>134.346.627,54</b>	<b>70.696.869,93</b>	<b>69.033.147,01</b>	
439.007,83	0,00	0,00	0,00	439.007,83	17.155.023,54	15.790.042,45	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153,39	153,39	
<b>439.007,83</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>439.007,83</b>	<b>17.155.176,93</b>	<b>15.790.195,84</b>	
<b>134.353.783,52</b>	<b>5.001.264,39</b>	<b>0,00</b>	<b>1.430.483,77</b>	<b>137.924.564,14</b>	<b>88.692.511,86</b>	<b>85.678.775,85</b>	





### **MIT HERZ UND HAND**

Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Dachau bleiben auch die kommenden Jahre in kommunaler Hand. Die tägliche Wartung der Busflotte sorgt für einen zuverlässigen Verkehrsbetrieb im Stadtgebiet.





# TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE

der Stadtwerke Dachau zum Jahresabschluss 2012

Bilanz Teilabschluss 2011 und 2012 34 Gewinn- und Verlustrechnung 2011 und 2012 36  
Anlagespiegel Stromverteilung 38 Anlagespiegel Gasverteilung 40

# Bilanz Teilabschluss 2011 und 2012



	Stromverteilung 31.12.2011 €	Stromverteilung 31.12.2012 €	Gasverteilung 31.12.2011 €	Gasverteilung 31.12.2012 €
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	388.518,37	483.663,45	45.544,49	26.948,22
	388.518,37	483.663,45	45.544,49	26.948,22
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	886.591,19	1.145.661,77	241.615,07	276.667,07
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	46.747,50	45.117,50	233.138,00	227.554,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Wohnbauten	0,00	0,00	0,0	0,0
4. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	0,00	0,00	0,0	0,0
5. Verteilungsanlagen	3.417.143,00	4.022.835,00	10.001.819,00	9.775.386,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	102.785,52	85.000,62	19.474,00	16.516,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	339.761,06	421.556,40	71.581,67	76.737,80
8. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.011.870,66	2.075.506,01	5.661,42	137.778,92
	5.804.898,93	7.795.677,30	10.573.289,16	10.510.639,79
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	25.882,34	25.882,34	7.058,82	7.058,82
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
	25.882,34	25.882,34	10.625.892,47	7.058,82
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>	306.029,83	337.610,01	20.401,99	22.507,33
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.250.347,85	908.132,40	0,0	152.435,54
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,0	12.500,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	298.419,30	215.724,42	198.689,90	143.440,19
davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	315,31	0,00	0,00	0,00
	1.548.767,15	1.123.856,82	219.091,89	308.375,73
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	1.519.376,95	5.122,81	1.245.089,64	4.198,01
	3.374.173,93	1.466.589,64	1.464.181,53	335.081,07
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	45.380,97	5.802,12	38.920,22	4.221,28
<b>D. Verrechnungsposten</b>	0,00	288.006,19	4.548.064,25	4.320.202,73
	9.638.854,54	10.065.621,04	16.677.058,47	15.204.151,91

	Stromverteilung 31.12.2011 €	Stromverteilung 31.12.2012 €	Gasverteilung 31.12.2011 €	Gasverteilung 31.12.2012 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Stammkapital	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen	3.836.047,16	3.836.047,16	5.192.918,34	5.192.918,34
III. Gewinn-/Verlustvortrag	510.301,84	1.091.262,33	385.390,18	2.328.154,51
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	580.960,49	385.958,35	1.942.764,33	46.147,86
	<b>4.927.309,49</b>	<b>5.313.267,84</b>	<b>12.521.072,85</b>	<b>12.567.220,71</b>
<b>B. Ertragszuschüsse</b>	1.456.139,00	1.193.257,00	0,0	
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	361.772,81	384.285,31	222.678,13	236.535,01
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	69.526,77	0,00
3. sonstige Rückstellungen	905.425,79	573.298,53	587.889,91	329.143,29
	<b>1.267.198,60</b>	<b>957.583,84</b>	<b>880.094,81</b>	<b>565.678,30</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.919,33	269.799,53	2.488.710,52	1.673.412,22
davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr	7.790,06	8.344,08	1.024.112,83	364.665,92
- über 5 Jahre	0,00	0,00	774.180,00	774.180,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6,00	2.956,20	89.225,05	273,93
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188.273,98	1.624.856,11	89.225,05	123.630,94
davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr	188.273,98	1.624.856,11	89.225,05	123.630,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,0	0,0
davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr	0,00	0,00	0,0	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau	282.092,86	203.098,51	28.832,20	20.758,33
davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr	282.092,86	203.098,51	28.832,20	20.758,33
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.059.182,69	500.802,01	669.123,04	253.177,48
davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr	1.059.182,69	500.802,01	381.619,15	253.177,48
- aus Steuern	209.941,89	8.574,72	97.484,66	99.195,13
- sozialer Sicherheit	769,58	447,69	660,01	383,96
	<b>1.552.474,86</b>	<b>2.601.512,36</b>	<b>3.275.890,81</b>	<b>2.071.252,90</b>
<b>E. Verrechnungsposten</b>	435.732,59	0,00	0,0	0,00
	<b>9.638.854,54</b>	<b>10.065.621,04</b>	<b>16.677.058,47</b>	<b>15.204.151,91</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011 UND 2012

	Stromverteilung 2012	Stromverteilung 2011	Gasverteilung 2012	Gasverteilung 2011
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	10.743.175,23	9.523.374,09	2.858.281,22	3.829.711,70
2. Aktivierte Eigenleistungen	186.336,06	167.058,87	12.524,89	7.452,25
3. sonstige betriebliche Erträge	69.687,49	56.492,51	1.412,49	165.326,10
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>10.999.198,78</b>	<b>9.746.925,47</b>	<b>2.872.218,60</b>	<b>4.002.490,05</b>
5. Materialaufwand	5.724.895,31	4.187.191,64	748.146,92	525.734,04
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>5.274.303,47</b>	<b>5.559.733,83</b>	<b>2.124.071,68</b>	<b>3.476.756,01</b>
7. Personalaufwand	949.634,43	1.019.196,48	439.305,05	394.878,04
8. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	607.654,91	545.517,52	796.194,41	857.984,63
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.217.658,37	3.242.957,20	735.166,59	702.410,68
	<b>499.355,76</b>	<b>752.062,63</b>	<b>153.405,63</b>	<b>1.521.482,66</b>
10. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 1.019,83	0,00	6.889,43	1.302.303,60
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.385,82	15.019,64	97.080,00	146.545,01
<b>14. Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>478.950,11</b>	<b>737.042,99</b>	<b>63.215,06</b>	<b>2.677.241,25</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.286,34	153.510,08	16.956,45	734.405,74
16. sonstige Steuern	6.705,42	2.572,42	110,75	71,18
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>385.958,35</b>	<b>580.960,49</b>	<b>46.147,86</b>	<b>1.942.764,33</b>



## ENERGIE AUS EIGENER ERZEUGUNG

Blockheizkraftwerke sind eine sinnvolle Alternative effizienter Energieversorgung für Wohnanlagen. Nach dem physikalischen Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird dabei gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt.

## ANLAGESPIEGEL STROMVERTEILUNG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 €
	Stand 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	
<b>I. Gemeinsame Anlagen</b>					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	862.138,48	9.121,51	27.685,97	0,00	843.574,02
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	1.156.183,51	132.602,05	231.383,45	0,00	1.057.402,11
3. Grundstücke mit Wohnbauten	130.385,48	0,00	0,00	0,00	130.385,48
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	285.350,44	3.831,27	0,00	0,00	289.181,71
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	541.927,90	95.664,41	83.643,47	8.161,48	562.110,32
<b>Se I. Gemeinsame Anlagen</b>	<b>2.975.985,81</b>	<b>241.219,24</b>	<b>342.712,89</b>	<b>8.161,48</b>	<b>2.882.653,64</b>
<b>II. Stromversorgung</b>					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	476.666,74	203.500,00	0,00	0,00	680.166,74
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, mit Betriebsbauten	275.681,01	16.968,78	0,00	150.476,67	443.126,46
<b>3. Verteilungsanlagen</b>					
Umspannungsanlagen	9.186.248,07	937.806,59	40.128,50	22.542,11	10.106.468,27
Leitungsnetz, Hausanschlüsse	21.791.679,22	78.664,52	17.762,98	70.554,66	21.923.135,42
darin enthalten abgezogene Ertragszuschüsse	3.066.768,22	217.443,82			3.284.212,04
Messeinrichtungen	3.713.928,34	0,00	0,00	0,00	3.713.928,34
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	621.219,76	955,00	51.122,78	0,00	571.051,98
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	869.275,27	83.307,03	58.137,11	- 11.873,64	882.571,55
<b>Se II. Stromversorgung</b>	<b>36.934.698,41</b>	<b>1.321.201,92</b>	<b>167.151,37</b>	<b>231.699,80</b>	<b>38.320.448,76</b>
<b>III. Anlagen im Bau/Anzahlungen</b>					
1. Stromversorgung	997.071,85	1.032.391,25	0,00	- 278.850,77	1.750.612,33
2. Gemeinsame Anlagen	14.798,82	323.363,21	0,00	- 13.268,35	324.893,68
<b>Se III. Anlagen im Bau/Anzahlungen</b>	<b>1.011.870,67</b>	<b>1.355.754,46</b>	<b>0,00</b>	<b>- 292.119,12</b>	<b>2.075.506,01</b>
<b>IV. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	25.882,34	0,00	0,00	0,00	25.882,34
<b>Se IV. Finanzanlagen</b>	<b>25.882,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.882,34</b>
<b>V. Gesamt</b>	<b>40.948.437,23</b>	<b>2.918.175,62</b>	<b>509.864,26</b>	<b>- 52.257,84</b>	<b>43.304.490,75</b>

Stand 01.01.2012 €	Abschreibungen				Stand 31.12.2012 €	Restbuchwert	
	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2012 €		Stand 31.12.2011 €	
701.520,12	71.920,42	27.685,97	0,00	745.754,57	97.819,45	160.618,36	
545.273,33	16.370,90	206.777,43	0,00	354.866,80	702.535,31	610.910,18	
83.637,98	1.630,00	0,00	0,00	85.267,98	45.117,50	46.747,50	
190.485,91	21.287,18	0,00	0,00	211.773,09	77.408,62	94.864,53	
448.074,84	42.378,16	83.517,08	0,00	406.935,92	155.174,40	93.853,06	
<b>1.968.992,18</b>	<b>153.586,66</b>	<b>317.980,48</b>	<b>0,00</b>	<b>1.804.598,36</b>	<b>1.078.055,28</b>	<b>1.006.993,63</b>	
248.766,74	45.556,00	0,00	0,00	294.322,74	385.844,00	227.900,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	443.126,46	275.681,01	
8.215.895,07	197.631,70	40.128,50	0,00	8.373.398,27	1.733.070,00	970.353,00	
19.373.463,22	301.937,18	17.762,98	0,00	19.657.637,42	2.265.498,00	2.418.216,00	
1.056.281,22	159.411,82			1.215.693,04			
3.685.354,34	4.307,00	0,00	0,00	3.689.661,34	24.267,00	28.574,00	
613.298,76	1.284,00	51.122,78	0,00	563.459,98	7.592,00	7.921,00	
623.367,27	56.939,03	58.087,11	- 6.029,64	616.189,55	266.382,00	245.908,00	
<b>32.760.145,40</b>	<b>607.654,91</b>	<b>167.101,37</b>	<b>- 6.029,64</b>	<b>33.194.669,30</b>	<b>5.125.779,46</b>	<b>4.174.553,01</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.750.612,33	997.071,85	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	324.893,68	14.798,82	
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.075.506,01</b>	<b>1.011.870,67</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.882,34	25.882,34	
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.882,34</b>	<b>25.882,34</b>	
<b>34.729.137,58</b>	<b>761.241,57</b>	<b>485.081,85</b>	<b>- 6.029,64</b>	<b>34.999.267,66</b>	<b>8.305.223,08</b>	<b>6.219.299,65</b>	



## ANLAGESPIEGEL GASVERTEILUNG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 €
	Stand 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	
<b>I. Gemeinsame Anlagen</b>					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	230.479,44	2.419,91	7.257,03	0,00	225.642,32
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	442.308,13	50.728,08	88.517,77	0,00	404.518,44
3. Grundstücke mit Wohnbauten	279.060,83	0,00	0,00	0,00	279.060,83
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.896,05	21.677,97	24.503,09	24.815,30	161.886,23
<b>Se I. Gemeinsame Anlagen</b>	<b>1.091.744,45</b>	<b>74.825,96</b>	<b>120.277,89</b>	<b>24.815,30</b>	<b>1.071.107,82</b>
<b>II. Gasversorgung</b>					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	35.302,07	600,00	0,00	0,00	35.902,07
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, mit Betriebsbauten	7.906,03	0,00	0,00	0,00	7.906,03
3. Verteilungsanlagen Übernahme- u. Regelstationen	2.377.140,81	0,00	0,00	0,00	2.377.140,81
darin enthalten abgezogene Ertragszuschüsse	292.313,67	0,00			292.313,67
Leitungsnetze Abnehmerleitungen	18.333.572,90	543.554,07	14.941,58	0,00	18.862.185,39
darin enthalten abgezogene Ertragszuschüsse	2.357.770,64	193.729,50			2.551.500,14
Messeinrichtungen	463.603,16	13.990,25	56.494,86	0,00	421.098,55
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	56.272,33	0,00	0,00	0,00	56.272,33
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.847,61	493,09	0,00	0,00	183.340,70
<b>Se II. Gasversorgung</b>	<b>21.456.644,91</b>	<b>558.637,41</b>	<b>71.436,44</b>	<b>0,00</b>	<b>21.943.845,88</b>
<b>III. Anlagen im Bau/Anzahlungen</b>					
1. Gasversorgung	0,00	13.488,00	0,00	0,00	13.488,00
2. Gemeinsame Anlagen	5.661,42	123.705,43	0,00	- 5.075,92	124.290,93
<b>Se III. Anlagen im Bau/Anzahlungen</b>	<b>5.661,42</b>	<b>137.193,43</b>	<b>0,00</b>	<b>- 5.075,92</b>	<b>137.778,93</b>
<b>IV. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	7.058,82	0,00	0,00	0,00	7.058,82
<b>Se IV. Finanzanlagen</b>	<b>7.058,82</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.058,82</b>
<b>V. Gesamt</b>	<b>22.561.109,60</b>	<b>770.656,80</b>	<b>191.714,33</b>	<b>19.739,38</b>	<b>23.159.791,45</b>





Stand 01.01.2012 €	Abschreibungen				Stand 31.12.2012 €	Restbuchwert	
	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2012 €		Stand 31.12.2011 €	
187.743,95	19.182,19	7.257,03	0,00	199.669,11	25.973,21	42.735,49	
208.599,09	6.262,83	79.104,52	0,00	135.757,40	268.761,04	233.709,04	
45.922,83	5.584,00	0,00	0,00	51.506,83	227.554,00	233.138,00	
110.766,38	16.046,62	24.454,74	9.806,17	112.164,43	49.721,80	29.129,67	
<b>553.032,25</b>	<b>47.075,64</b>	<b>110.816,29</b>	<b>9.806,17</b>	<b>499.097,77</b>	<b>572.010,05</b>	<b>538.712,20</b>	
32.493,07	2.434,00	0,00	0,00	34.927,07	975,00	2.809,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.906,03	7.906,03	
1.360.221,81	106.978,00	0,00	0,00	1.467.199,81	909.941,00	1.016.919,00	
93.586,67	23.542,00			117.128,67			
9.462.858,90	645.783,07	8.995,58	0,00	10.099.646,39	8.762.539,00	8.870.714,00	
651.673,64	127.593,50			779.267,14			
349.417,16	16.528,25	47.752,86	0,00	318.192,55	102.906,00	114.186,00	
36.798,33	2.958,00	0,00	0,00	39.756,33	16.516,00	19.474,00	
140.395,61	15.929,09	0,00	0,00	156.324,70	27.016,00	42.452,00	
<b>11.382.184,88</b>	<b>790.610,41</b>	<b>56.748,44</b>	<b>0,00</b>	<b>12.116.046,85</b>	<b>9.827.799,03</b>	<b>10.074.460,03</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.488,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	124.290,93	5.661,42	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.778,93	5.661,42	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.058,82	7.058,82	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.058,82	7.058,82	
<b>11.935.217,13</b>	<b>837.686,05</b>	<b>167.564,73</b>	<b>9.806,17</b>	<b>12.615.144,62</b>	<b>10.544.646,83</b>	<b>10.625.892,47</b>	



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs der Stadtwerke Dachau für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG und über die wirtschaftlichen Verhältnisse abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

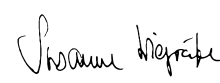
Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, 15. August 2013

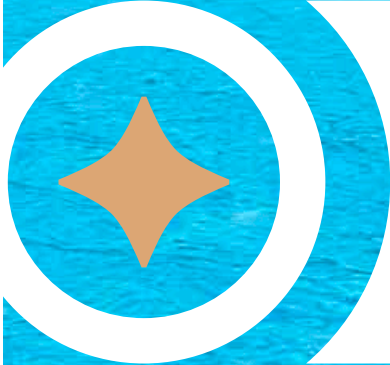
Akanthus GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Andreas Koller  
Wirtschaftsprüfer



Susanne Wiegräfe  
Wirtschaftsprüferin



## **BADEPASS FÜR WENIG GELD**

Die beliebten Dachauer Bäder erfreuten sich auch im vergangenen Jahr wieder größter Beliebtheit. Die Besucherzahlen (insgesamt fast 200.000) erreichen Rekordwerte sowohl im Hallen- als auch im Familienbad.

## Stadtwerke Dachau

Brunngartenstr. 3  
85221 Dachau  
Telefon 0 81 31/70 09-0  
Fax 0 81 31/70 09-60  
[www.stadtwerke-dachau.de](http://www.stadtwerke-dachau.de)